

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 29=49 (1883)

**Heft:** 45

**Rubrik:** Eidgenossenschaft

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Alle Schiekinstruktionen legen ein Hauptgewicht auf zahlreiche, sorgfältige Vorübungen zum Scheiben-schießen, bestehend in Lade-, Anschlag-, Ziels- und Abzugsübungen in allen Körperlagen unter Anwendung der verschiedensten Visirstellungen. In den meisten Staaten steht das Zimmerngewehr in ausgedehntem Gebrauch; in Frankreich wurde durch eine Instruktion vom Jahre 1882 das Zimmergewehrschießen durch Schießen mit Patronen ersetzt, deren Hülse gleich der scharfen Patrone ist, jedoch nur 0,4 gr. Pulverladung und Kugelgeschoss von 11,35 mm. Durchmesser und 8,7 gr. Gewicht besitzt. Die Patronen werden von der Truppe angefertigt und erhält jeder Infanterist jährlich 100 Stück. Für dieses Schießen, das auf Distanzen von 15—50 m. vorgenommen wird, werden weiße rechteckige Scheiben verwendet von 60 cm. Breite und Höhe, auf deren Mitte eine vertikale und eine horizontale Linie gezogen; der Durchschnittspunkt bildet den Mittelpunkt dreier Kreise von 10, 25 und 50 cm. Durchmesser. — In sog. Belehrungsschießen werden der Mannschaft noch vor Beginn der eigentlichen Schießübungen die ballistische Leistungsfähigkeit des einzelnen Gewehres, sowie die Wirkung des Abtheilungsfeuers vorgeführt; in einzelnen Armeen wird den Leuten auch das Beschießen unsichtbarer Ziele mittelst des indirekten Schusses demonstriert.

Für die eigentlichen Schießübungen stellen sämtliche Staaten Programme auf, bestehend aus einem Stufengange von leichteren zu schwereren Übungen, die beim Schießen in ihrer Reihenfolge genau innergehalten werden müssen. Einzelne Staaten, wie Deutschland, die Schweiz und Belgien, verknüpfen mit dem Übergang von einer Übung zur nächstfolgenden die Forderung einer gewissen Leistung an Treffern oder Punkten, wodurch sich schon während des Schießens eine Klassifizierung der Schützen ergibt; in den übrigen Staaten schießt jeder Soldat Übung für Übung ohne Bedingung durch und wird erst nach Beendigung des Einzelschießens auf Grund der von ihm erreichten gesammten Treffer- und Punktzahl einer der Schießklassen zugethieilt. — Außer dem Einzelnfeuer finden in allen Staaten auch die übrigen Feuerarten, nämlich das Salvenfeuer, Schnellfeuer, Fernfeuer und das seldmäßige Schießen die gebührende Aufmerksamkeit.

Auch die übrigen Kapitel der Schiekinstruktionen, die die Beschreibung der Waffen, die Schießtheorie, das Distanzschäzen und die Vorschriften für die Führung der Schießprotokolle und die Abgabe der Schießprämien und Schützenabzeichen behandeln, werden in vorliegendem Auszuge jeweils kurz erwähnt; ausführlicher werden die in den einzelnen Staaten gebräuchlichen Scheibengattungen behandelt (hiezu eine Figurentafel).

Das Buch darf allen Denen, die sich auch für ausländischen Schießunterricht interessiren, empfohlen werden.

## Gidgenossenschaft.

— (Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen von Zürich und Umgebung.) Jahresbericht, umfassend das Vereinsjahr 1882/83. Werthe Kameraden! Indem wir Ihnen hemic den Jahresbericht über unsere Thätigkeit im Vereinsjahr 1882/83 unterbreiten, bemerken wir in erster Linie, daß derselbe, etwas abweichend von dem eingehaltenen Modus der letzten paar Jahre, statt den Zeitraum vom 1. Juli 1882 bis 30. Juni 1883, das ganze Vereinsjahr umfaßt, weshalb derselbe auch erst heute in Ihre Hände gelangt.

Mit Vergnügen können wir auch dieses Jahr wieder einen kleinen Mitgliederzuwachs notiren. Ausgetreten sind im Laufe des Jahres 4, neu aufgenommen wurden 13 Mitglieder. Der heutige Bestand stellt sich wie folgt:

Ghrenmitglieder	12
Aktivmitglieder	93
Total	105

In der Generalversammlung vom 14. Oktober 1882 wurde der Vorstand bestellt wie folgt:

Präsident: Gustav Baur, Infanterie-Fourier; Vizepräsident: Gottlieb Leumann, Infanterie-Fourier; Aukuar: Jakob Fenner, Artillerie-Fourier; Quästor: Hans Baumberger, Infanterie-Korporal; Bibliothekar: Jakob Weihly, Kavallerie-Korporal.

Als Schützenmeister wurden gewählt: Hermann Weissstein, Schützen-Wachtmeister; Ostar Dobler, Artillerie-Fourier.

Infolge bald nachherigem Austritt unseres Vizepräsidenten wurde diese Stelle durch Rudolf Furrer, Infanterie-Adjutant-Uнтерoffizier, besetzt (Vereinsversammlung vom 28. Okt. 1882); ebenso das Auktariat durch Sam. Braunschweig, Artillerie-Fourier (Vereinsversammlung vom 13. Jan. 1883) infolge eingerückter Demission des gewählten J. Fenner.

Vereinsversammlungen wurden 15 abgehalten und zwar: 1 Generalversammlung, 3 obligatorische Versammlungen, 10 ordentliche Versammlungen, 1 außerordentliche Versammlung.

Außerdem hielt der Vorstand 11 Sitzungen.

Anlässlich dieses heben wir hervor, daß in der Vereinsversammlung vom 21. Oktober 1882 beschlossen wurde, statt unserer vor einigen Jahren etwas abgekürzten Firma, die ursprüngliche wieder hervorzunehmen, nämlich: „Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen von Zürich und Umgebung.“

Vergangenen Winter wurden Vorträge gehalten von:

11. November 1882, Herr Artillerie-Hauptmann Benz über: Die Karten, das Kartenspiel und dessen Wichtigkeit bei den militärischen Feldübungen.

25. November 1882, derselbe: Fortsetzung und Schluss.

9. Dezember 1882, Artillerie-Oberstbrigadier Bluntschli über: Mittheilungen über den Truppenzusammenzug der VI. Division.

27. Januar 1883, derselbe: Fortsetzung und Schluss.

13. Januar 1883, Infanterie-Kleutenant Eugen Schäfer (Vereinsmitglied) über: Die Schützenfrage.

17. Februar 1883, Oberst Stadler, Kreisinstructor der V. Division über: Die Handbücher für Unteroffiziere.

31. März 1883, Stabshauptmann Jaenike über: Die Organisation des deutschen Heeres.

14. April 1883, Infanterie-Lieutenant Eugen Schäfer (Vereinsmitglied) über: Die Monnierarbeiten.

17. Mai 1883, Major Schäfer über: Episoden aus dem englisch-egyptischen Kriege, mit Illustrationen.

Indem wir an dieser Stelle vorstehenden Herren Offizieren unseren wärmsten Dank zollen für ihre aufopfernde Freundlichkeit, verbinden wir die Bitte, es möchten uns dieselben auch fernerhin Ihr Wohlwollen bewahren.

Leider müssen wir auch dieses Jahr konstatiren, daß der Besuch der Versammlungen seitens unserer Mitglieder trotz der sehr interessanten Vorträge sehr zu wünschen übrig ließ, was sowohl auf die verehrten Herren Lektoren, wie auf den Vorstand einen bemerkenden Eindruck macht; das Maximum der Thellnehmer war 25, das Minimum 10 Mitglieder, was eine Durchschnittszahl von 17 Mann ergiebt, gegenüber 21 im vorigen Jahre.

Im Anschluß an die Vorträge des Herren Artillerie-Haupt-

manns Benz wurde unter dessen Leitung ein kurzer topographischer Kursus für Anfänger abgehalten, dagegen schelte eine diesbezügliche Excursion im Terrain, vorherrschend Mangels Beihilfung seltens unserer Mitglieder, thilsweise auch infolge schlechter Witterung. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als sich genannter Herr keine Mühe scheuen ließ, unsere Mitglieder mit der so wichtigen Frage des Kartierungens vertraut zu machen.

Der vom Vereine veranstaltete Kurs für Säbelkämpfen unter Leitung unserer Mitglieder Kaspar Ernst und Eugen Schneider war leider auch wieder durchschnittlich nur von 4 bis 6 Mann besucht, diese aber waren durchwegs fleißig und machten gute Fortschritte.

Das unterm 3. März 1882 vom Vereine veranstaltete Kränzchen in Uniform im reich dekorierten Saale zu Zimmerleuten war dagegen ziemlich zahlreich besucht und nahm bei reichhaltigem Programm den schönsten Verlauf. Der im Lustspiel mitwirkenden Dame erstatten wir hier für ihre Aufopferung unseren besten Dank.

Die Schießsktion unserer Gesellschaft bestand im Sommer 1882 aus 17 Mann und wurde mit 15 davon das Bedingungsschießen in allen Thesen regelrecht durchgeführt und dafür seltens des Bundes eine Prämie von Fr. 60 verabschloßt. Das zu Ende des Kurses arrangierte geschichtsmäßige Schießen verbunden mit Endschießen lieferte ein Resultat von 88 % Treffer. — Teilnehmer waren folgende: 1. Moritz Sprecher 100 % Treffer, 2. Jakob Hintermüller 82½ % Treffer, 3. Karl Naegeli 77,77 % Treffer, 4. Jakob Weihly 73,88 % Treffer, 5. Eugen Schneider 70,0 % Treffer, 6. Friz Bender 70 % Treffer, 7. Jakob Weber 70 % Treffer, 8. J. Keller 63½ % Treffer, 9. L. Oltremare 58½ % Treffer, 10. Karl Müller 51,88 % Treffer, 11. Kaspar Ernst 50 % Treffer, 12. Hermann Weitstein 50 % Treffer, 13. Adolf Frey 48½ % Treffer, 14. Hans Baumberger 43¾ % Treffer, 15. Albert Gubler 36,84 % Treffer.

Die diesjährige Schießsktion bestand aus 15 Mann und waren die Übungen durchwegs ordentlich besucht; das Resultat ist ebenfalls ein günstiges zu nennen und verweisen wir auf die Schießtabelle.

Unsere Vereinskasse erzielt nachfolgenden Bestand:

Einnahmen Fr. 1083. 37.  
Ausgaben „ 858. 76.

Baar in Kassa Fr. 224. 61.

Die Bibliothek besteht zur Zeit aus 410 Bänden, zum Theil sehr wertvollen Werken, wurde jedoch im verflossenen Vereinsjahr äußerst schwach benutzt.

In unser erweitertes Berichtsjahr fällt nun noch das Zentralfest in Solothurn, an welchem sich 25 Mitglieder beteiligten und dürfen die dabei geernteten Lorbeerren unserer Sektion würdig an die Seite derjenigen von Winterthur gestellt werden.

Unsere Schießsktion holte abermals den I. Kranz im Sektionswettschießen.

Eine nähere Aufstellung der Resultate sowohl im Sektions- als Einzel-Wettschießen können wir Ihnen leider hier nicht geben, indem wir solche trotz wiederholter Nennanmationen vom Zentral-Komitee bis zur Stunde nicht erhalten konnten.

Den II. Preis in schriftlichen Arbeiten (Infanterie-Aufgabe) holte ebenfalls unsere Sektion.

Einzel-Preise von Mitgliedern. 1. Schriftliche Arbeiten (allgemeine Aufgabe). Ehrenmeldung: Gustav Baur, Infanterie-Fourier (Präsident).

2. Schießen. 1. Preis (Kranz) Jakob Weihly, Kavallerie-Wachtmeister, 6. Preis Adolf Bremy, Kavallerie-Fourier, 7. Preis Oskar Tobler, Artillerie-Fourier, 9. Preis Karl Naegeli, Kavallerie-Wachtmeister, 37. Preis Wilhelm Graf, Infanterie-Korporal, 51. Preis Charles Perret, Kanonier-Wachtmeister, 60. Preis Jakob Heer, Schützen-Feldwebel, 67. Preis Kaspar Ernst, Artillerie-Fourier, 83. Preis Gottlieb Gallmann, Infanterie-Feldwebel, 96. Preis Jakob Keller, Infanterie-Wachtmeister.

3. Wettkräften. 1. Preis (Kranz) Charles Perret, Kanonier-Wachtmeister, Gustav Glogg, Artillerie-Fourier.  
4. Wettsfahren. Gal. Guggenheim, Train-Wachtmeister.  
5. Wettreiten. Friz Guggenbühl, Kavallerie-Korporal, Gal. Guggenheim, Train-Wachtmeister.

Total: 18 Preise.

Indem wir, am Schlusse unseres Berichtes angelangt, auf unsere Notz bezüglich Besuch der Versammlungen hinweisen, müssen wir trotz aller Mühe und Arbeit seltens des Vorstandes die Mitglieder zu eifrigerem Schaffen anzuhalten, einen bedauerlichen Rückgang constatiren. Die jungen Elemente bleiben entweder dem Vereine ganz fern, oder wenn auch eingetreten, finden sie sich anderweitig so in Anspruch genommen, daß sie sich keine Zeit erübrigen, in unserem Kreise zu lernen und zu arbeiten.

Dieser Umstand aber, daß keine jungen Kräfte dem Vereine gewonnen werden können (es ist dies dieselbe Klage auch in anderen Vereinen), führt nach und nach zum Ruin der Unteroffiziersvereine, zum allerwenigsten wird dadurch der Zweck derselben nicht mehr erreicht, denn es ist begreiflich, daß die alten Gesellschafter, wenn sie auch noch gerne den Versammlungen und gemütlichen Anlässen beiwohnen, zu weiterer Arbeit sich nicht mehr hergeben wollen und auch nicht dazu angehalten werden können.

Möchten doch unsere Herren Instruktoren und Offiziere in den verschiedenen Schulen neu brevetierte Unteroffiziere auf die Wichtigkeit aufmerksam machen, daß sie auch im Privatleben jede Gelegenheit benutzen sollen, um die im Dienste erworbenen Kenntnisse weiter auszubauen und sich zu vervollkommen.

Wir unsersseits werden unser Ziel, zur Bildung eines tüchtigen Unteroffizierskorps unser Möglichstes beizutragen, nicht aus dem Auge lassen, zu Schutz und Trutz unseres schönen Vaterlandes.

Wir entblöten Ihnen, werthe Kollegen, unseren kameradschaftlichen Gruß und Handschlag.

Zürich im Oktober 1883.

Namens der Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen von Zürich und Umgebung:

Der Präsident:  
Gustav Baur, Infanterie-Fourier.

Der Aukuar:  
Sam. Braunschweig, Artillerie-Fourier.

Der Verfaß'r:  
Nub. Furrer, Infanterie-Adjutant-Unteroffizier,  
Vizepräsident.

### Sprechsaal.

#### Der Nationalgesang.

In jüngster Zeit werden bedeutende Anstrengungen zur Hebung der Militärmusiken und des Volksgesanges mit Rücksicht auf unsere Militärinrichtungen gemacht.

Gestatten Sie mir einen bezüglichen Vorschlag. Es ist eine traurige Thatache, die sich bei jedem Heiligabend, sowie bei privaten Feiern und Festen dokumentirt, daß der Text unseres Nationalgesanges: „Rufst du, mein Vaterland“ nur einem verhältnismäßig kleinen Theile unseres Volkes geläufig ist. — Die erste Strophe kennen zwar die Meisten, bei der zweiten hörpt's schon bedenklich und statt der dritten wird entweder die erste repetirt oder die Musik führt das Ganze ohne gesangliche Begleitung zum Schluss.

Diesem Uebelstände wäre nun wohl am gründlichsten zu steuern, wenn das Auswendiglernen unseres Nationalliedes in allen Volksschulen obligatorisch erklärt und eventuell auch das Rezitiren desselben bei den Rekrutenprüfungen verlangt würde; ob dies dann beim Geschichtsunterricht oder beim Sprachunterricht gefordert würde, bleibe sich gleichgültig für den Erfolg.

Robert v. Muralt, Kavallerie-Hauptmann.

Die Broschüre „Deutschland und Russland“ mit einer Karte der russischen Westgrenze, Preis 1 M. 20 Pf., macht Aufsehen. Wir empfehlen dieselbe der Aufmerksamkeit unserer Leser. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Hannover, Helwing'sche Verlagsbh.